

Das ständige Augenmerk der Parteigruppen gilt dem Tempo und der Qualität der Ernte

Meine Genossen in der Grundorganisation der LPG (P) Hohenseefeld, Kreis Jüterbog, erteilten mir in diesem Jahr erstmalig den Auftrag, als Gruppenorganisator der zeitweiligen Parteigruppe des Mähdruschkomplexes zu wirken. Zuerst hatte ich ja meine Bedenken, denn von einem Gruppenorganisator hängt vieles ab. Und als Frau ein Erntekollektiv politisch zu leiten, das erfordert viel Umsicht und auch Konsequenz. Aber die Genossen zerstreuten meine Einwände. Sie sagten mir Hilfe und Unterstützung zu. Die erfahre ich heute, so vom Genossen Kurt Keim, unserem Parteisekretär, der als Schichtleiter im Komplex arbeitet, und vom Genossen Paul Hartfelder, der ein bewährter Kommunist unter den Mähdrescherfahrern ist.

Alles gründlich politisch vorbereitet

Bereits in der Parteiversammlung im Monat Juni bestätigten wir den Ernteablaufplan des Vorstandes. In dieser Beratung beschlossen wir auch die Schwerpunkte für die politisch-ideologische Arbeit der zeitweiligen Parteigruppen in den Komplexen. Neben unserer Parteigruppe im Mähdrusch besteht noch eine im Kollektiv der Strohernte. Die Genossen wurden durch die Mitgliederversammlung verpflichtet, das politische Gespräch in den Erntekollektiven zu führen und den sozialistischen Wettbewerb politisch zu leiten. Sie übernehmen auch die Parteikontrolle

über die Qualitätsarbeit und die Senkung der Körnerverluste.

Unsere Grundorganisation nutzte die zahlreichen Beratungen vor der Ernte für die ideologische Vorbereitung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter auf die Kampagne. Dies waren beispielsweise die öffentliche Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Technik, die Brigaderversammlungen, in denen der Ernteablauf besprochen wurde, und die Schulung der Mähdrescherfahrer zur Qualitätsarbeit in der Saatgutproduktion. Wir Kommunisten machten ihnen den politischen Rang der Ernte bewußt. Wir gingen davon aus, daß die Getreideernte 1981 eine erste große Bewährungsprobe der Werktätigen der Landwirtschaft nach dem X. Parteitag der SED darstellt. Sie wird zeigen, wie unsere Grundorganisation es versteht, seine Beschlüsse zu erfüllen und dafür vielfältige Arbeitsinitiativen zu entwickeln. Bei uns ist eine gute Ernte herangewachsen. Nunmehr hängt es vor allem von unserem Kollektiv ab, daß sie gut und verlustarm geborgen wird. So tragen wir dazu bei, die in Auswertung des X. Parteitages übernommene Verpflichtung, in diesem Jahr 55,1 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar, 0,5 Dezitonnen mehr, als der Plan vorsieht, zu ernten.

In den Gesprächen mit den Kollegen erläuterten wir, warum gerade bei Getreide höchste Erträge so wichtig für die Volkswirtschaft sind. Wir

10 Trümpfe

Die Sie führte aber letztlich dazu, daß in die Kampfprogramme der elf APO-Bereiche exakte und abrechenbare Aufgaben zur Realisierung der Ziele aufgenommen wurden. Auch in den APO-Bereichen, in denen die Trümpfe nicht direkt wirkten, wurde der Kampf um jedes Gramm Material und jede Kilowattstunde aufgenommen.

Zum X. Parteitag konnte die Voraussetzung dafür geschaffen werden, daß auf den Zeitraum eines Jahres bezogen 28000 Tonnen Heizöl nicht in Anspruch genommen und damit der Petrochemie als Grundstoff zur Verfügung ge-

stellt werden können. Durch technologische Veränderungen an den Zementmühlen in unserem größten Betriebsteil wurde auch der spezielle Energieverbrauch erheblich gesenkt und damit der Grundstein für eine jährliche Energieeinsparung von rund 1,5 Millionen kWh bei gleichem Durchsatz und gleicher Qualität gelegt.

In Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitages, insbesondere der vom Genossen Erich Honecker genannten zehn Punkte der ökonomischen Strategie, hat die Parteileitung die 10 Trümpfe unter der Berücksichtigung der vor uns ste-

henden Aufgaben der 80er Jahre überarbeitet. Für die Kampfprogramme wurden neue und höhere Ziele vorgegeben, die der Beitrag unseres Betriebes zur weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe sein werden. Dabei kommt es den Genossen vor allen Dingen darauf an, selbst Vorbild zu sein und alle verfügbaren wissenschaftlichen Potenzen, den Schöpfergeist unserer Neuerer und die persönliche Einsatzbereitschaft aller Werktätigen dafür zu nutzen.

Hans Rittiner
Parteisekretär
im VEB Zementwerke Bernburg